

Höhere Preise im Jahr 2020

Das Jahr 2020 wird uns wohl allen ewig in Erinnerung bleiben als das Jahr, wo eine Pandemie unser Leben auf den Kopf gestellt hat. Während des Lockdowns gingen viele Existenzen und Arbeitsplätze verloren, große Events wie Messen wurden abgesagt und Umsätze und Einnahmen sind rückläufig. Wir im Lebensmittelhandel zählen aber eigentlich zu den „Gewinnern“ der Corona-Krise: Restaurants waren geschlossen oder können nur mit Einschränkungen besucht werden, mehr Home-Office – mehr kochen, gesunde Ernährung zur Stärkung des Immunsystems rückt in den Fokus. Aber erklärt das allein die gestiegenen Preise für Obst und Gemüse? Wir haben bei unseren Erzeugern nachgefragt!

Immenser Aufwand zum Schutz vor Covid-19

Tatsächlich liegen die Hauptgründe für die höheren Preise bei Obst und Gemüse, wie erwartet, in der Corona-Krise. Alle Anbauer gaben an, dass enorme Investitionen in die Sicherheit der Mitarbeiter nötig waren. Nicht nur Schutzmaßnahmen wie ausreichend Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel und Schutzmasken mussten angeschafft werden, auch Schutzwände aus Plexiglas wurden angebracht.



Prinzipiell wurden die ganzen Betriebsabläufe über den Haufen geworfen – Arbeitsplätze mussten an die Corona-Vorschriften angepasst werden. Abstandsregelungen führen dazu, dass weniger Menschen an den Sortieranlagen arbeiten konnten. Es werden zusätzliche Schichten eingelegt, oder, wenn nicht möglich, nur die Hälfte der Mitarbeiter eingesetzt. Teilweise beklagen die Anbauer einen doppelten Zeitaufwand für die gleiche Menge an Produkten. Die Teams wurden kleiner, auch auf den Feldern. Jeder bekommt seine eigene Schutzausrüstung. Und natürlich möchten die Erzeuger auch hier auf eine Work-Life-Balance achten und auf die Wünsche der Mitarbeiter Rücksicht nehmen, zahlen sogar eine Gratifikation für die erschwerten Arbeitsbedingungen.

Ein weiteres, großes Problem hat logistische Gründe. Es mangelt sowieso schon an Personal, da viele Helfer aus dem benachbarten Marokko Schwierigkeiten bei der Einreise haben oder die Menschen einfach verängstigt nicht zur Arbeit erscheinen. Die Helfer auf die Felder zu bringen ist eine andere Sache: Viele Landwirte gaben an, dass sie allgemein Schwierigkeiten haben, ihre Mitarbeiter auf die Felder zu bringen. Die Auslastung der Transporter ist auf 50% begrenzt: tatsächlich dürfen in einem 9-Sitzer-Fahrzeug nur 5 Personen und in einem 5-Sitzer nur 3 Personen mitfahren. Das führt dazu, dass einige Betriebe für teures Geld große Busse chartern müssen, damit sie mehr Mitarbeiter transportieren können.

Außerdem ging die Nachfrage nach frischem Obst und Gemüse hoch, so der Eindruck von fast allen Befragten. Das gesteigerte Bewusstsein für eine gesunde Ernährung und gerade das Eindecken von Vitamin C-haltigen Früchten führte besonders in den Monaten März bis Mai zu Engpässen. Angebot und Nachfrage standen nicht mehr im Verhältnis, was zu Preissteigerungen führte.

Klimatische Verhältnisse und Investitionen lassen die Preise steigen

Weitere Gründe für höhere Produktkosten sind auch witterungsbedingt zu erklären. Alle Citrus-Erzeuger gaben an, dass die Blüten- und Fruchtentwicklung mangelhaft war. Weniger Ernte und auch noch viel zu früh führten dazu, dass die Saison fast 2 Monate zu früh zu Ende ging und die Preise gestiegen sind. Ein allgemeines Phänomen, welches auch von den Fruchtgemüse-Erzeugern so empfunden wurde. Alle Anbauer klagen über ein ungewöhnliches Jahr: extrem viel Regen mit historischen Überschwemmungen, eine zu hohe Luftfeuchtigkeit und heftige Temperaturschwankungen sind nicht gerade hilfreich und haben dieses Jahr zu Produktionslöchern, höheren Kosten und somit höheren Preisen geführt.

Außerdem wurde uns berichtet, dass viel investiert wurde. Mehr Anbauflächen, neue Maschinen, umweltfreundlichere und kompostierbare Verpackungen, modernere Bewässerungsanlagen und höhere Ausgaben für die Mitarbeiter.